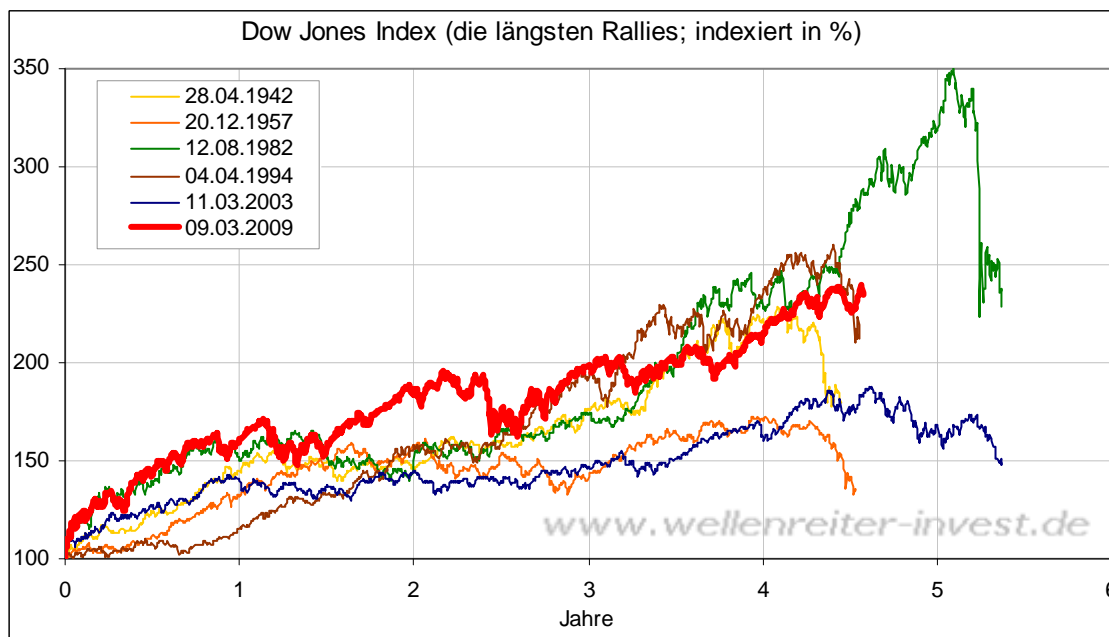


Mittwoch, den 25. September 2013

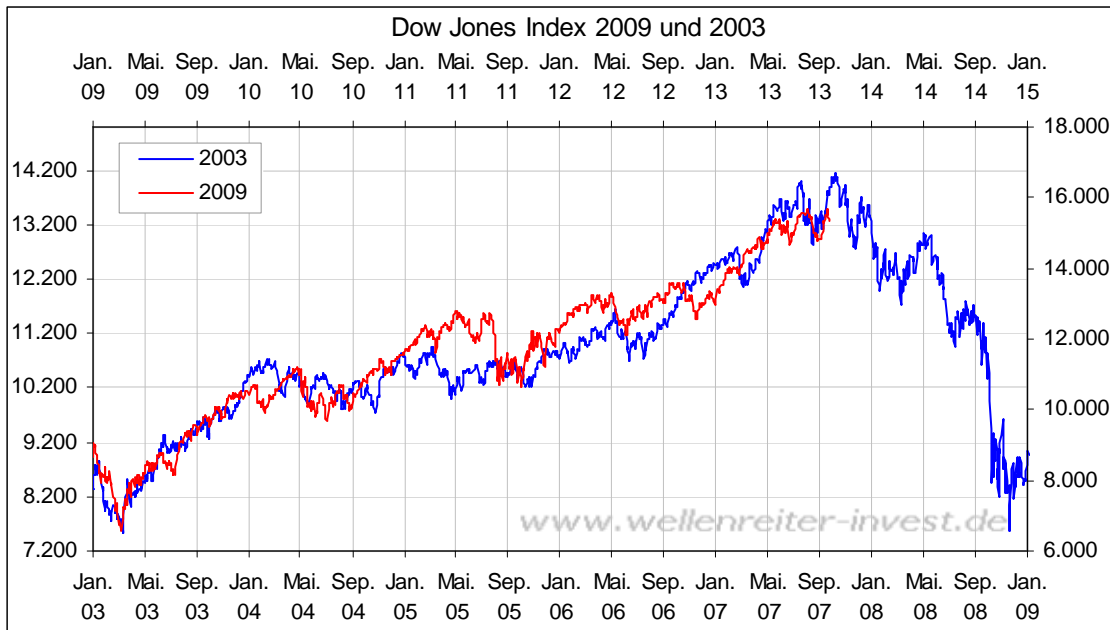
Die Rally im Dow Jones Index läuft viereinhalb Jahre. Der „Mittelfrist-Bulle“ altert. Wir zeigen den Vergleich mit den längsten Rallies seit dem zweiten Weltkrieg im folgenden Chart. Die Darstellung ist im Bezug auf Dauer und Amplituden maßstabsgerecht.



Dabei fällt auf, dass die laufende Rally alle dargestellten Aufwärtsbewegungen an Dauer über- oder eingeholt hat. Mit einer Ausnahme: Der Rally von 1982 bis 1987. Diese endete nach gut fünf Jahren in einen Crash. Würde die laufende Rally diejenige von 1982 bis 1987 kopieren, so müsste es jetzt zu einer - bis Ende März 2014 anhaltenden - Beschleunigungsphase kommen. Der Crash würde Ende März/Anfang April 2014 stattfinden.

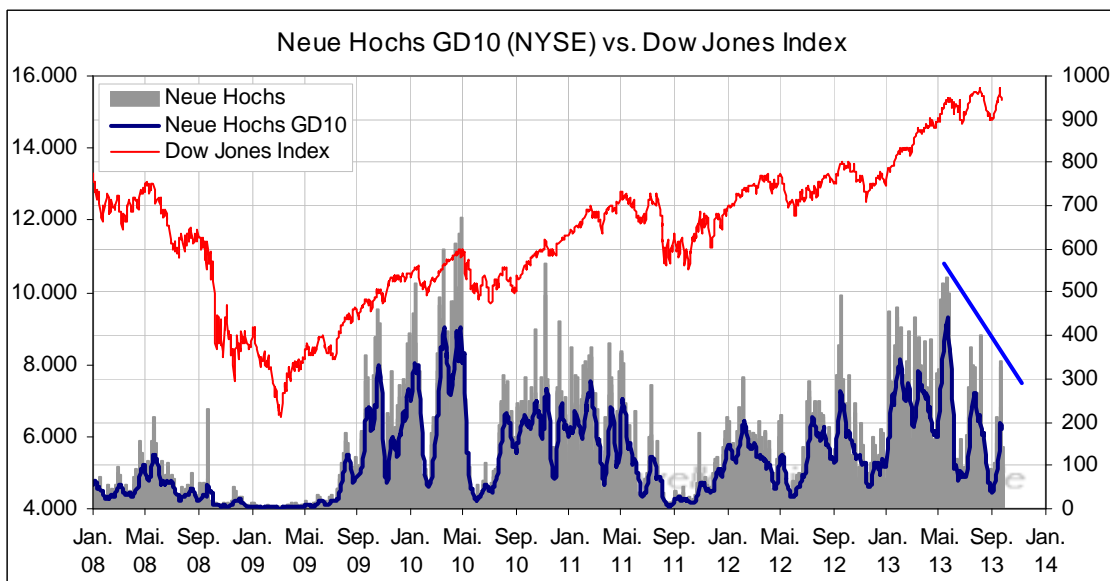
Wir schauen gleich, ob uns Marksignale erreichen, die eine solche Beschleunigungsphase indizieren. Zuvor noch eine andere Parallele.

Der Verlaufsvergleich mit der Rally von 2002 bis 2007 weist weiterhin eine erstaunliche Parallele auf. Man sieht es zwar auf dem obigen Chart, aber zur Verdeutlichung zeigen wir den folgenden Extra-Chart.

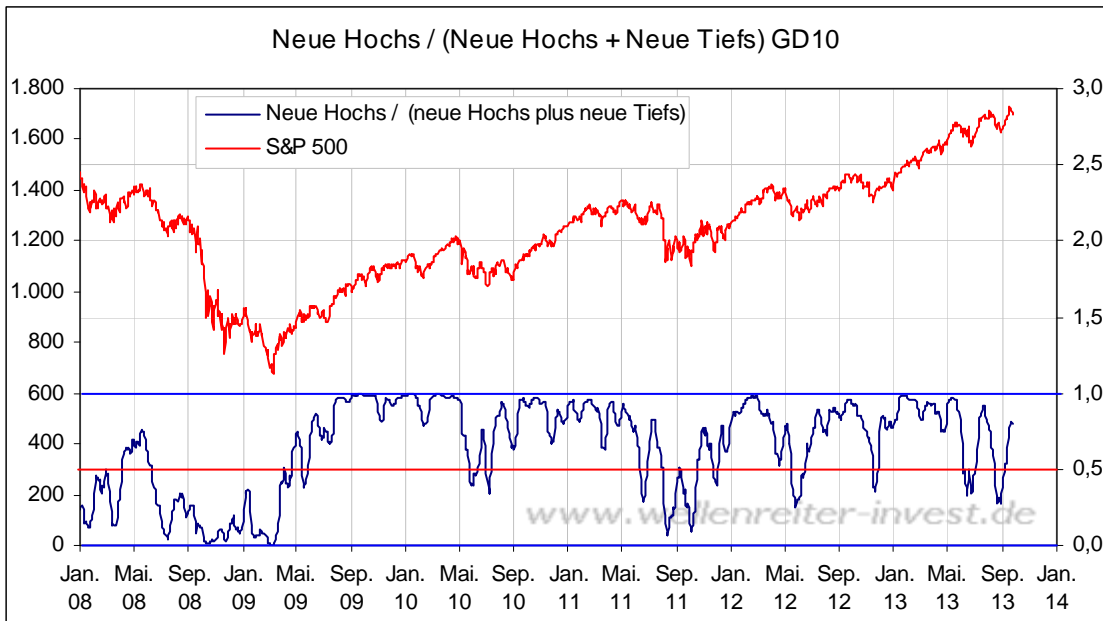


Diese Parallele gilt für Dauer und Verlaufsmuster, nicht aber für die Amplitude: Der Anstieg von 2003 bis 2007 betrug im Dow gut 87 Prozent. Die Rally seit 2003 brachte bisher einen Anstieg von 140 Prozent. Da es uns auf die Dauer und nicht so sehr auf die Amplitude ankommt, haben wir zwar den Zeitraum, nicht aber die Amplitude auf dem obigen Chart maßstabsgerecht eingezeichnet.

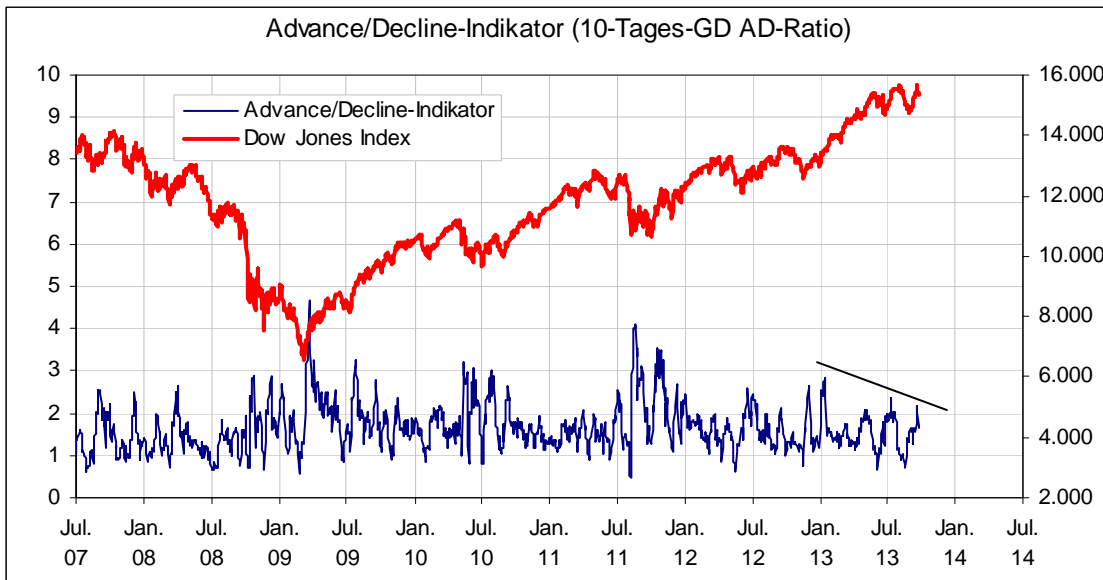
Alternde Rallies erkennt man daran, dass bestimmte Indikatoren nicht mehr zur vollen Stärke auflaufen. Man denke an die seit Mai fallende Zahl neuer 52-Wochen-Hochs.



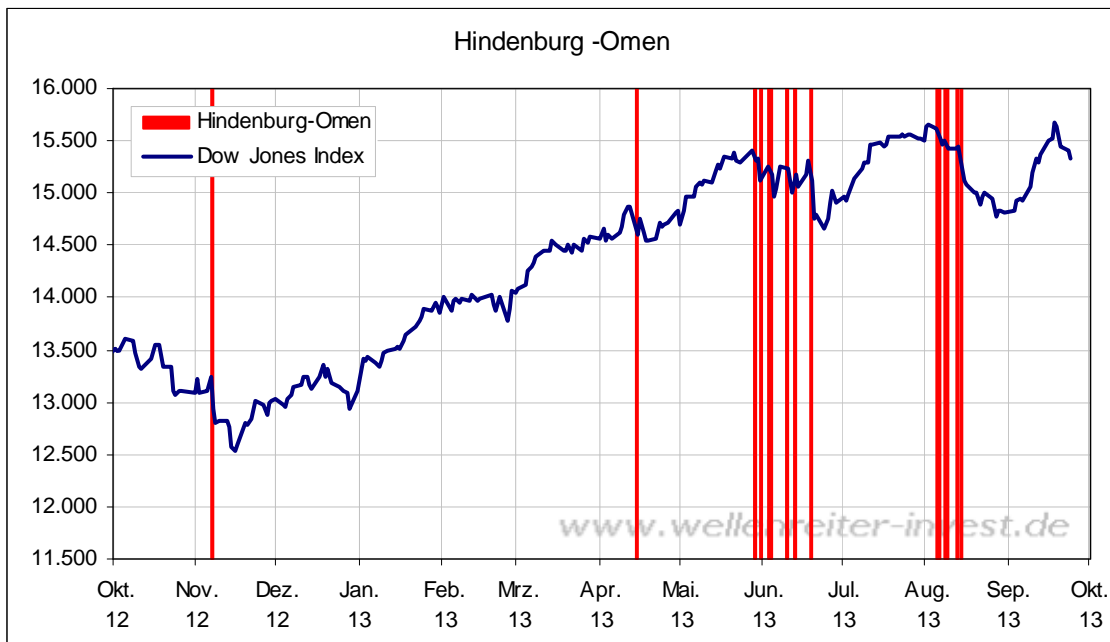
Damit einher geht die Grafik neuer Hochs geteilt durch die Gesamtzahl neuer Hochs und Tiefs. Auch hier zeigt sich Schwäche.



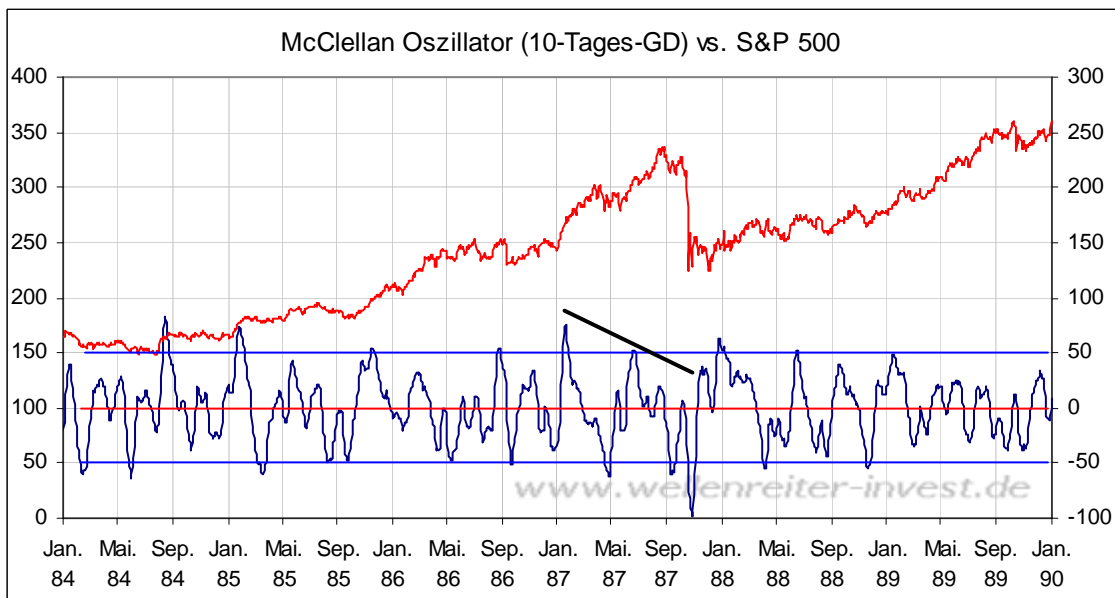
Wir sehen niedrigere Hochs im AD-Indikator...



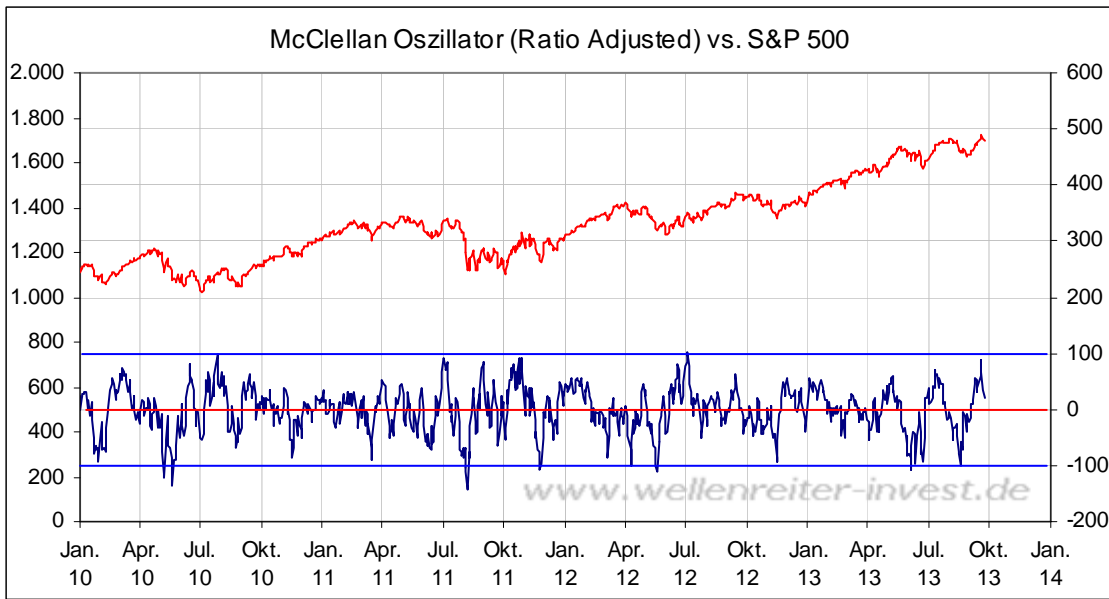
...und wie sehen einen Markt, der eine ganze Reihe von Hindenburg-Omen produziert hat.



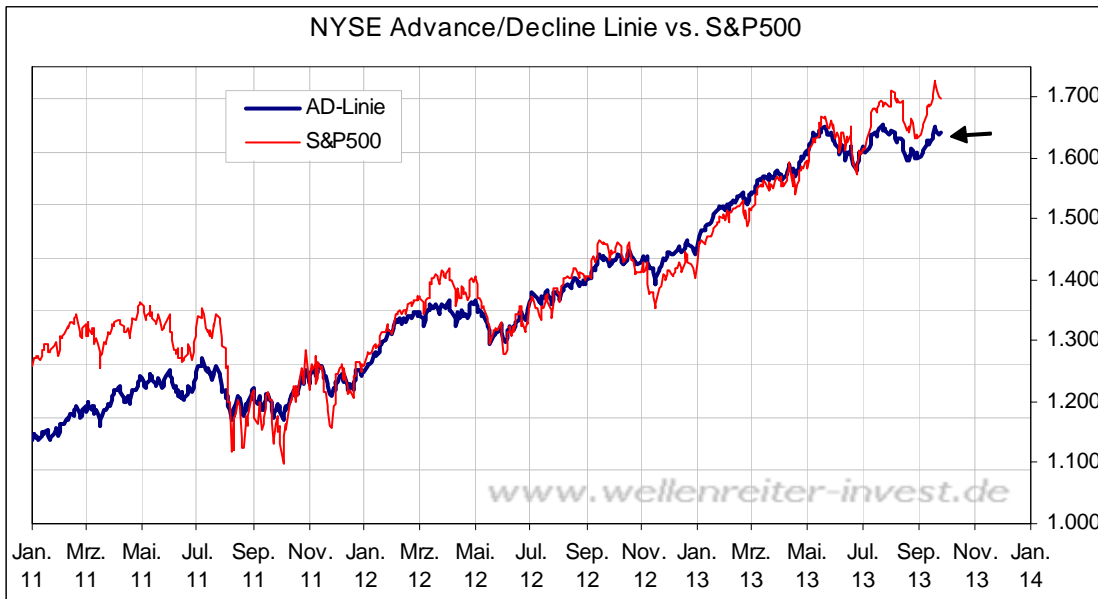
Werfen wir einen Blick auf den McClellan Oszillator von 1987. Im Jahresverlauf baute der Oszillator mehr und mehr ab, er bildete eine negative Divergenz aus.



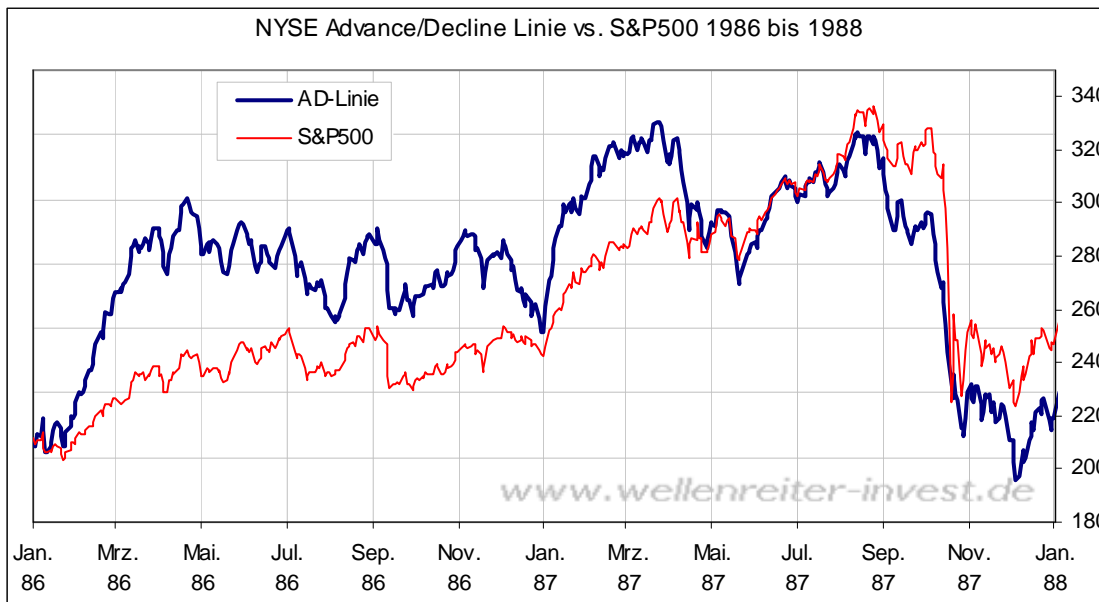
Aktuell – das zeigt der folgende Chart – liegt eine negative Divergenz im McClellan Oszillator nicht vor.



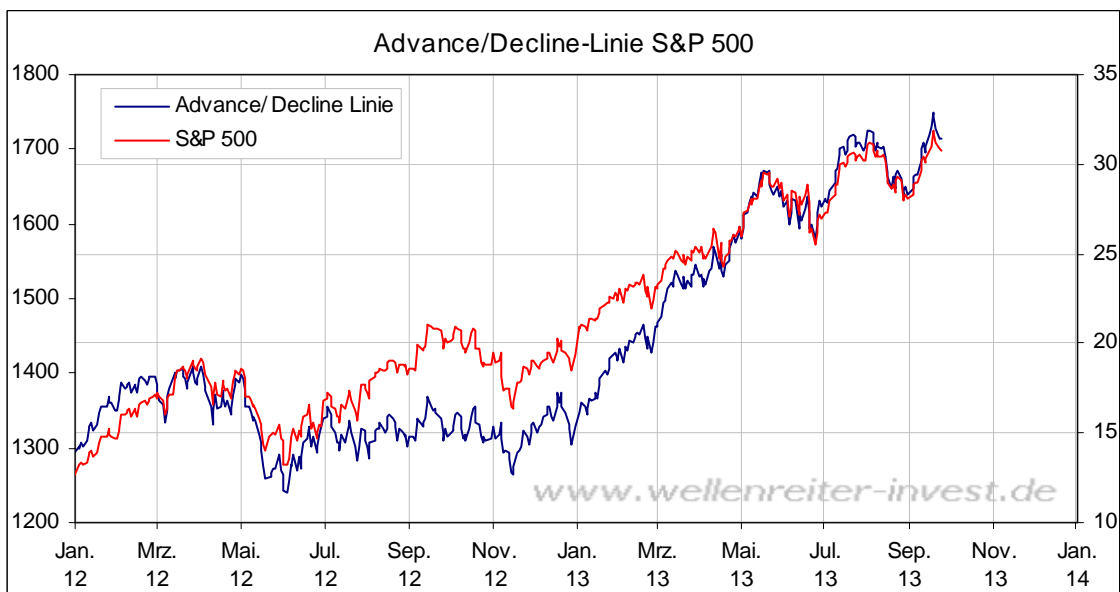
Aus der NYSE-AD-Linie wiederum könnte man Schwäche ableiten.



So sah die AD-Linie im Jahr 1987 aus. Die negative Divergenz in der Top-Bildungsphase ist gut erkennbar.



Man sollte jedoch beachten, dass in der AD-Linie des S&P 500 derzeit keine Divergenz zum Index selbst auftritt.



Gestern führten wir bereits aus, dass die US-Nebenwerte unter der Haube ein wenig Schwäche zeigen, obwohl die Aufwärtsbewegung des Russell 2000 perfekt aussieht.

Fazit: Wir hätten Ihnen ausschnittsweise nur diejenigen Indikatoren zeigen können, die auf ein Ende der seit viereinhalb Jahren laufenden Rally hinweisen. Dies würde der Situation aber nicht gerecht werden. So klar wie in der Phase vor dem Crash vor 1987 - und auch vor dem Top im Jahr 2007, um dies noch zu ergänzen - ist die Situation aktuell

nicht. Eine Beschleunigungsphase wie 1987 kann nicht ganz ausgeschlossen werden. Damals erreichte der Markt seine größte unterliegende Stärke bereits im März 1986. Erst anderthalb Jahre später und viele Prozentpunkte höher toppte der Markt aus. Ein Markt kann – mit Hilfe eines starken Momentums – noch Monate steigen. Dabei wird er ständig selektiver. Wir sehen zwar negative Divergenzen. Aber diese müssten sich noch ausweiten, um ein klares Bild zu erhalten. Würde 80% unseres Indikatoren-Arsenals auf einen alternden Markt hinweisen, würden wir mit einiger Zuversicht ein wichtiges Markthoch ausrufen. So aber reicht das, was uns die Indiktoren sagen, noch nicht aus (obwohl die Richtung stimmt und auch die Divergenzen zahlreicher werden).

Die Ratio der Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen fällt weiterhin. Sie bildete am 19. September ein niedrigeres Hoch aus.

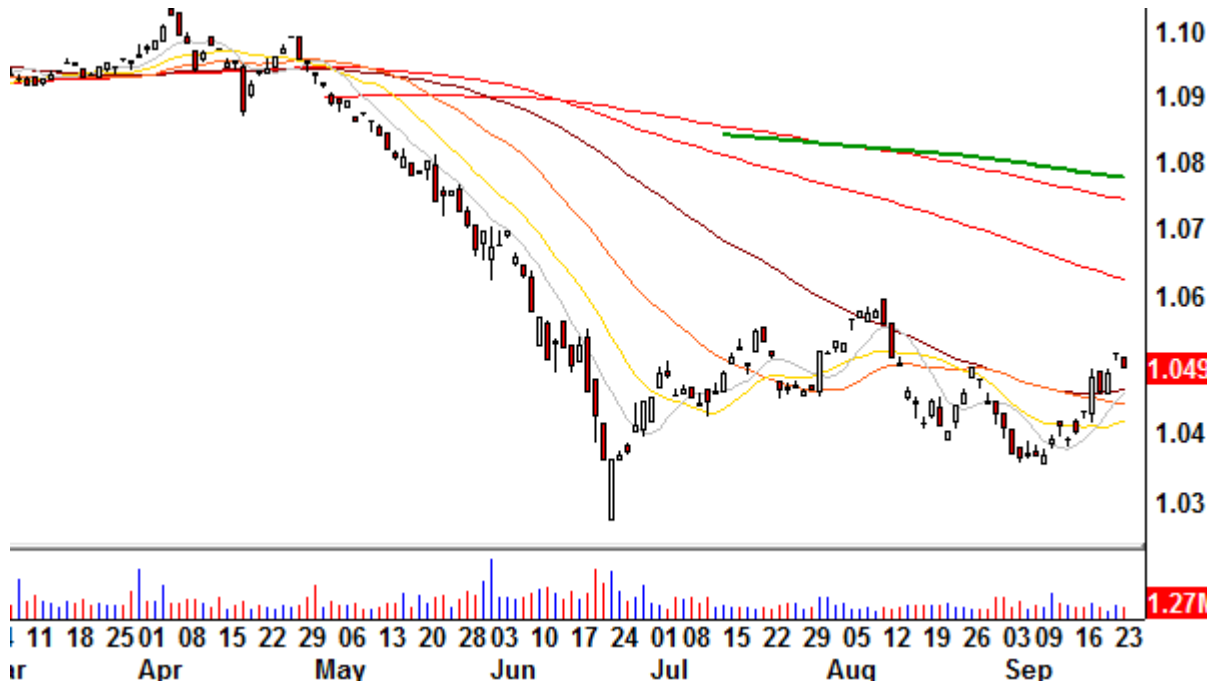
Ratio der Hochzinsanleihen zu normalen Anleihen Tageschart



Die Nasdaq steigt zwar und zeigt damit höhere Risikobereitschaft an. Die Hochzinsanleihen ziehen allerdings nicht mit. Dieser Widerspruch besteht seit einiger Zeit. Er dürfte sich in Kürze auflösen. Die Vermutung liegt nahe, dass ein weiterer Fall der Ratio den Technologie-Index ins Stolpern bringt.

Die zwischen Anfang Mai und Mitte Juni rasant gefallenden Inflationserwartungen stabilisieren sich aktuell auf einem niedrigen Niveau.

Ratio inflationsgeschützte zu normalen Anleihen (TIP/AGG) Tageschart



Ob diese Formation zu einer Bodenbildung taugt, bleibt abzuwarten. Sollte sich die Inflationserwartung weiter abkühlen, würde dies die Rohstoffpreise negativ beeinflussen. Der Kupferpreis als Inflationsindikator verbleibt mit 3,26 US-Dollar (New York) nur knapp oberhalb seiner wichtigen Marke von 3,00 US-Dollar. Kupfer erscheint weiterhin gefährdet, diese Marke nach unten zu durchbrechen.

Zu den Märkten.

674 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 317 Mio., das Abwärtsvolumen 346 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 48% vom Gesamtvolumen. 145 neue Hochs standen 26 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.335 Punkten um 67 Zähler tiefer (-0,4%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.697 Punkten um 4 Zähler niedriger (-0,3%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3768,25 Punkten um 3 Punkte (0,1%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 6.655 Punkten.

Größte Gewinner: Hausbau, Airlines; Größte Verlierer: Pharma, Health Care

Der T-Bond Future endete bei 132,31 Punkten (131,29)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,72 Punkten (80,59).

Crude Öl notiert bei 103,49 (103,55) und US-Erdgas bei 3,51 Dollar (3,58).

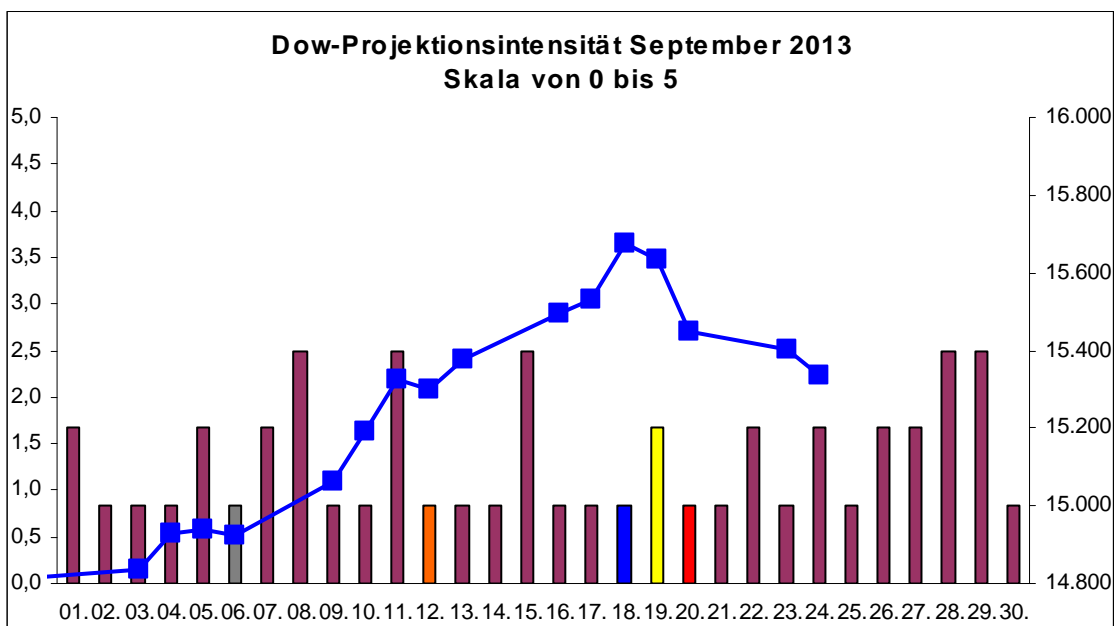
Der Goldpreis notiert bei 1.325 Dollar/Unze (1.328). Gold in Euro liegt bei 984.

Silber befindet sich bei 21,72 Dollar (21,88).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,0% auf 229,52 Punkte. Der XAU endete bei 93,72 Punkten. Newmont Mining gewann 12 Cent und endete bei 28,00 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,6% auf 14,08 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 14,37 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,56. Die OEX-PCR endete bei 1,21. Der ISEE schloss mit 89.

Zeitprojektionsstage September: 8, 11.,15.,28./29.; Fed-Sitzung 18. September



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswuche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

Gestern lagen die Marktdaten auf Durchschnittsniveau. Ausreißer oder Auffälligkeiten gab es weder beim Handelsvolumen noch bei den Put-Call-Ratios. Der S&P 500 fiel gestern unter sein August-Hoch. Die Reihe steigender Hoch- und steigender Tiefpunkte bleibt allerdings intakt.

S&P 500 Tageschart



In den europäischen Indizes (Euro Stoxx 50, DAX) sind die gestern gezeigten Kurslücken gefüllt worden. Mehr ist nicht geschehen. Die Aufwärtstrends bleiben intakt.

Der Pullback dauert in den USA seit 4 Tagen an. Ein Turnaround-Tuesday war gestern nicht erkennbar. Kaufdruck ist derzeit kaum vorhanden, allerdings fehlt auch der Verkaufsdruck. Die Stärke der Nasdaq bleibt auffällig, genauso wie die Schwäche der Banker. Auffällig ist auch, dass die Aktienmärkte die fallenden Renditen nicht zu ihren Gunsten nutzen können. Dies müsste man eigentlich erwarten. Der Euro/Dollar sollte nicht großartig unter seinen 8-Jahres-GD (1,3490) fallen, um der Gefahr zu entgehen, dort „gedeckelt“ zu werden.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

Absacker

Banker in der Schweiz: Zeiten des Zorns, titelt „Die Zeit“.

<http://tinyurl.com/ovupuhp>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.